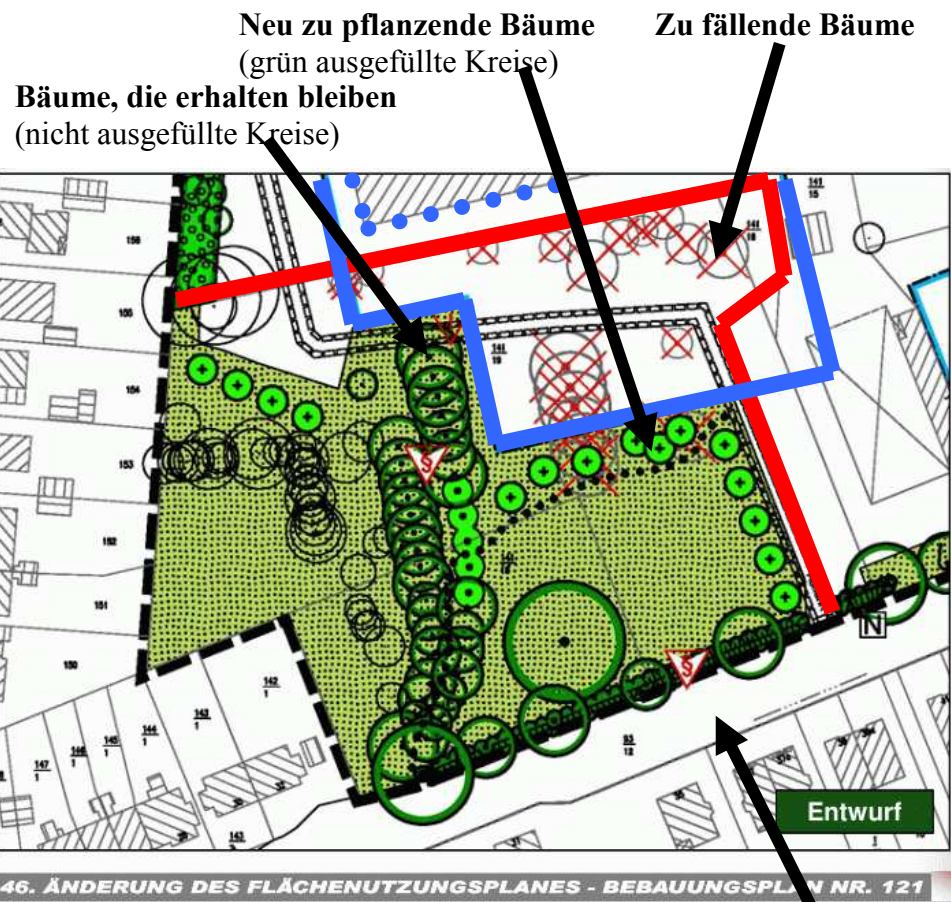





So sieht die Planung aus:



In dem Planungsentwurf haben wir hervorgehoben:

-  Neue Grenze des Famila-Marktes
-  Alte Grenze des Famila-Marktes
-  Alte Begrenzung der Grünfläche

Man erkennt, dass das neue Famila-Gebäude ganz dicht bis an die geschützte Lindenallee herangebaut wird.

Einige wichtige Bäume werden verschwinden, besonders die 6 großen Linden neben der Allee. Die geplanten neuen Bäume sind der gesetzlich vorgeschriebene Ausgleich für die zu fällenden alten Bäume.

Haidkamp

GAL & Unabhängige

GRÜN • Alternativ • Lokal

Grünfläche am Haidkamp in Gefahr

„Voraussichtlich Mitte des Jahres dürfte der B-Plan rechtskräftig sein“, betonte Bauamtsleiter Klaus Stieghorst am 06.02.2009 in der Pinneberger Zeitung. Es geht um den Bebauungsplan 121, der Famila in der Flensburger Straße ermöglichen soll, sich auf die Grünfläche am Haidkamp auszuweiten. Ein Drittel der Fläche soll dem Bagger zum Opfer fallen.

Offensichtlich kannte Herr Stieghorst bereits damals das zu erwartende Abstimmungsverhalten der Pinneberger politischen Parteien, ohne dass in irgendeinem Gremium über die Angelegenheit diskutiert worden wäre. Und nicht nur er sah damals in die Zukunft. Einen Tag vorher nämlich hatte Famila die Grünfläche vom Kreis gekauft.

„In aller Stille“, wie es in der Presse hieß. Kein Konzern unternimmt einen solchen Schritt ohne die Zusicherung, dort auch bauen

zu können.

Jetzt wird ein Zahn zugelegt, um das Versprechen des Bauamtsleiters einzuhalten. Am 16. Mai erhielten die Mitglieder der Ausschüsse Stadtentwicklung und Umwelt die Unterlagen, am 3. Juni wurden diese erläutert und am 24. Juni soll im Hauptausschuss bereits die Entscheidung über die Aufstellung des B-Plans fallen.

**Die Sitzung des
Hauptausschusses
ist öffentlich!**

**24. Juni, 18.30 Uhr
Rathaussitzungsaal B**



Der Eingang zur Grünfläche vom Haidkamp mit der geschützten Lindenallee, die erhalten werden soll.

Bürgerbeteiligung – das endlose Thema

Eine Einbeziehung der Menschen in Entscheidungsfindungen ist in unserer Stadt noch immer nicht die Regel. Auch im Falle der Grünfläche am Haidkamp wurde nicht der Kontakt zur Bevölkerung gesucht. Gerade mit den Anwohnern hätten Gespräche geführt werden sollen, die jetzt z.B. mit der folgenden, nicht weiter kommentierten Aussage der Verwaltung zur Lärmbelastung leben müssen: „Zum Schutz der Nachtruhe sind im gesamten Plangeltungsbereich für Schlaf- und Kinderzimmer schallgedämmte Lüftungen vorzusehen.“ Eine schriftliche Stellungnahme wurde den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt im Rahmen der sogenannten „vorzeitigen Bürgerbeteiligung“ eingeräumt. Obwohl diese Möglichkeit kaum bekannt wurde, haben einige Pinneberger und die Umweltverbände sie wahrgenommen. Was mit ihren

Anregungen und Einwendungen passiert ist – die Verwaltung hüllt sich in Schweigen. So kann man sich die „vorzeitige Bürgerbeteiligung“ auch sparen.

Die Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, das 1992 auf der Rio-Konferenz für Umwelt und Entwicklung von 178 Staaten inklusive Deutschland unterzeichnet wurde. Einer der Eckpfeiler der Agenda 21 ist die Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungsprozessen vor allem im kommunalen Bereich. Dem hat sich auch Deutschland verpflichtet, und die Pinneberger Ratsversammlung hat einstimmig ein Bekenntnis zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Lokalen Agenda 21 für Pinneberg abgegeben.

Allein – man kommt diesem Auftrag nicht nach.

Wir nehmen die Lokale Agenda 21 und unseren Verfassungsauftrag („die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit“) ernst und möchten mit möglichst vielen Interessierten über das Vorhaben von Famila in der Flensburger Straße und den Verlust eines Teils der Grünfläche diskutieren. Wir laden auch alle anderen Parteien, die Verwaltung, die Umweltverbände und die Investoren ein zu einer überparteilichen

Diskussion über die Grünfläche am Haidkamp und den Erweiterungsbau von Famila
Donnerstag, 18.06.09, 18.30 Uhr, Rathaussitzungssaal C

Mögliche Diskussionsthemen

- Bedeutung der Grünfläche im innerörtlichen Biotopverbund.
- Zusammenhang mit den benachbarten Banswiesen
- Es gab den Auftrag, Alternativen zur jetzigen Planung des Famila-Marktes zu prüfen. Es gibt keine Unterlagen über diese Prüfungen.
- Gibt es Alternativen?
- Warum wurde für die naturschutzfachliche Einschätzung

der Bedeutung des Plangebiets nur eine Abschätzung, keine Untersuchung vor Ort herangezogen?

- Welche Auswirkungen hat die Erweiterung von Famila bzw. die Verhinderung der geplanten Baumaßnahmen?
- Minderung der Wohnqualität am Haidkamp und Umgebung.
- Was kann man tun?
- ...

Und noch einmal:

Hauptausschuss, Mittwoch 24.06.09, 18.00 Uhr, Rathaussitzungssaal B

Personalmangel

Seit Monaten ist die Verwaltung aufgefordert, bei einer vergleichbaren Nachbargemeinde nachzufragen, wie ein Umweltgesamtkonzept aussehen kann, das Voraussetzung für die Festlegung von Energiestandards in B-Plänen ist.

Personalengpässe seien für Verzögerungen auch bei anderen Vorhaben zur Reduzierung des Energieverbrauchs verantwortlich.

Ist es aber nicht eine Frage der Prioritätensetzung, wenn die Verwaltung die Zeit findet, der Politik einen Bebauungsplan nach dem nächsten zur Entscheidung vorzulegen,

aber keine Kapazitäten findet, die Grundlagen für zeitgemäße, also vor allem Energiemaßnahmen berücksichtigende Auflagen für die B-Pläne zu legen?

GAL & Unabhängige

GRÜN • Alternativ • Lokal

Kommunalpolitik neu denken!

Unsere Ziele sind vor allem:

- Einbeziehung der Bevölkerung in die Entscheidungsfindung.
- Nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen.

Informieren Sie sich im Internet:

www.gal-pinneberg.de

Kontaktieren Sie uns:

info@gal-pinneberg.de

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

